

Diese Seite drucken

Bilder ein-/ausblenden

Augsburg Allgemeine

› Startseite › Lokales (Augsburg Land) › Auto kracht in Gartenzaun – zum sechsten Mal

11. Januar 2016 10:20 Uhr

LANDKREIS AUGSBURG

Auto kracht in Gartenzaun – zum sechsten Mal

Unglaublich, aber wahr: Immer wieder landen Fahrzeuge im Garten von Richard Scherer aus Aystetten. Jetzt denkt er über wirksame Maßnahmen gegen die Unachtsamkeit nach. *Von Anita Hilpert*



Schöne Bescherung! Kurz vor Weihnachten krachte schon wieder ein Auto in den Gartenzaun von Richard Scherer in Aystetten. Schon zum sechsten Mal.

Foto: Anita Hilpert

Richard Scherer aus Aystetten versteht die Welt nicht mehr. Fassungslos steht er vor seinem kaputten Gartenzaun. „Das ist jetzt das sechste Mal innerhalb der letzten 20 Jahre, dass mir ein Auto den Gartenzaun und die Hecke demoliert“. Dieses Mal passierte das Unglück am 8. Dezember des vergangenen Jahres, als krachend ein Auto in seinem Garten stand. „Es sind immer ungesicherte, führerlose Autos, die uns in den Zaun krachen“, so Scherer.

Auch wenn die Autos versichert sind, ihm bleiben die lästigen Behördengänge, Angebotseinholung von Gartengestalter, Zaunbauer und Schlosser, denn diese Gewerke sind beteiligt, wenn bei ihm wieder mal ein Auto in den Vorgarten kracht. Und ganz zu schweigen von dem materiellen Schaden, der ihm trotz Versicherungen immer bleibt. „Das letzte Mal hab ich 600 Euro draufgezahlt, denn die Versicherungen glauben immer nicht, dass der Zaun an dem Stück neu war, sie

sehen das alte Stück Zaun und ersetzen dann den halben Wert eines neuen Zaunes“.

Dasselbe mit den gut eingewachsenen Pflanzen, für die er Ersatz benötigt, wenn sie kaputt sind. Leicht abschüssig ist das Wohngebiet am Ende der Gartenstraße in Aystetten, die Fahrzeughalter parken am vermeintlich letzten ebenen Stück der Straße, ziehen die Handbremse nicht an und rollen dann rund 100 Meter direkt in den Gartenzaun des Hausbesitzers und das in Abständen von rund drei bis vier Jahren.

„Der schlimmste Unfall geschah mit einem Sprinter, der hat auch noch das Garagenschiebetor vom Nachbarn mitgenommen, einen Steintrog zerschlagen und zehn Meter lang die Straße alles zertrümmert was dort geparkt war“, so der 75-Jährige.

Plötzlich steht ein roter Kombi im Garten

So stand auch an einem Valentinstag, als er mit seiner Frau beim Frühstück saß, plötzlich ein roter Kombi in seinem Garten in Asytetten. „Es hat gekracht und schon stand der Wagen vor uns. Der Besitzer hat zuerst gedacht, dass ihm das Auto gestohlen wurde, als es nicht am abgestellten Platz stand. Dabei hing das Auto bei mir im Gartenzaun.“ Der einzige Trost, der dem leidgeplagten Hobbygärtner bleibt, dass es noch nie einen Personenschaden gab. „Stellen Sie sich vor, da läuft grad ein Kind, oder eine alte Frau mit Rollator kann nicht mehr ausweichen, die Folgen sind nicht auszudenken“.

Sein Sohn, der extra aus Zürich kommen musste um den Vater zu unterstützen, riet ihm diesmal, einen Rechtsanwalt zu nehmen. „Ich kann nicht mehr, der ganze Ärger, die Formulare, die Gutachter, die Fotos für die Versicherung, alles bleibt an mir hängen“, klagt Scherer. Natürlich tut es den Verursachern leid, die meisten sind ihm auch gut bekannt. „Aber davon kann ich nicht runterbeißen, die Arbeit bleibt an mir hängen“.

So zermartert sich der Rentner den Kopf, wie er solche Vorfälle in Zukunft vermeiden kann. „Ich hab das auch schon dem Bürgermeister gemeldet, dem ähnliche Vorfälle in Aystetten auch nicht bekannt sind“. Von Leitplanken über große Steine bis hin zu Schildern, alles hat Scherer schon angedacht.

Welche Ironie, dass Scherer selbst als Fahrlehrer gearbeitet hat, wo er sich immer um die Sicherheit von Fahrer und Auto kümmern musste. Deshalb sein Appell: „Die Autofahrer müssen das Auto immer mit einer gut angezogenen Handbremse absichern, wenn sie aussteigen, egal ob am Hang oder auf der Ebene, viele Unfälle würden sich dadurch vermeiden lassen.“